

Ansprache von Ständerat Werner Salzmann an der DV des VSSV in Chêne-Bourg 20.4.24

Chers camarades,

Pour que la Suisse soit à nouveau capable de se défendre, il faut des ressources financières suffisantes pour acheter ou remplacer les systèmes d'armes nécessaires et une industrie de l'armement capable de garantir le fonctionnement et l'entretien de l'armée.

Es braucht aber auch den notwendigen Wehrwillen einer Nation, um gegen einen potentiellen Gegner kämpfen zu können.

Dieser Wehrwille beginnt nicht im Bundeshaus oder bei der Armee, sondern im Kreise der Familien in unserem Land.

Die Verbundenheit zu unserem Land beginnt bei unseren Nächsten und in den Vereinen, in den wir aktiv sind.

Viele Vereine haben sich im Laufe der Zeit durch ausserdienstliche Tätigkeiten entwickelt.

Au cours des 30 dernières années l'armée a été démantelée, mais non seulement l'armée ! Aussi le soutien des activités hors du service a été considérablement réduit.

Die Anzahl der Obligatorisch-Schützen sank innert wenigen Jahren auf einen Bruchteil der Armee 61 zusammen. Die Schützenvereine verloren ihre obligatorischen Mitglieder wegen den Armeereformen und weil der Sinn und Zweck der ausserdienstlichen Schiessfähigkeit hinterfragt wurde. Hinzu kamen massive Verschärfungen des Waffengesetzes bis hin zur Übernahme der EU-Waffenrichtlinie, welche das Volk gegen den Willen der Schützen 2019 annahm. Leider habe sich auch hohe Offiziere für die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie ausgesprochen.

Damit wurde die halbautomatischen Waffen, also die Stgw 57 und 90, zu verbotenen Waffen erklärt. Also die Waffen, die unsere Soldatinnen und Soldaten unter Einsatz ihres Lebens benötigen, um unser Land im Notfall zu verteidigen.

Das Verschärfung des Waffengesetzes bewirkte auch, dass die Waffe immer auf direktem Weg vom Schützenhaus nach Hause transportiert werden muss. Wer einen Umweg macht, um seine Kinder vom Sport abzuholen oder einen Wirtshaus besuch macht riskiert eine Anzeige mit massiven Konsequenzen.

L'introduction des munitions de poche signifiait que les tireurs devaient compter exactement chaque cartouche suite au programme obligatoire, pour prouver qu'aucun coup va être ramené à la maison. Une mise en tutelle bureaucratique que je n'arrive toujours pas à comprendre.

Die Schützen versuchten dem Waffen-Bashing entgegenzuwirken und nannten ihre Gewehre und Pistolen Sportgeräte, um sich möglichst von der Waffenlobby und auch dem möglichen Kriegseinsatz abzugrenzen.

Das Schiesswesen wurde in der Öffentlichkeit und vor allem in gewissen Medien so stark verteufelt, dass Schiesskurse für Jugendliche durch die Eltern in Frage gestellt wurden. Die Bezeichnung Waffe wurde mit einem negativen Narrativ belastet.

Zum Schluss versuchten die Waffengegner via Eidg. Finanzkontrolle den Schützenvereinen den Stecker zu ziehen.

Sie wollten die Subventionierung der GP 11 streichen und den Preis sukzessive auf 90 Rp anheben. Die Auswirkungen wären für die Vereine und somit das Schiesswesen in der Schweiz verheerend gewesen. Viele Schützinnen und Schützen, auch Vereinsfunktionäre in leitenden Stellungen, hätten den Schiesssport an den Nagel gehängt.

Eine Verdoppelung und später eine Verdreifachung des Munitionspreises für die ausserdienstliche Schiessfähigkeit mit den Karabinern und Stgw 57 ist nicht für alle verkraftbar.

Cependant, ce n'est pas l'argument principal contre cette mesure.

Le fusil d'assaut 57 a été rendu si attrayant par le DDPS que de nombreux tireurs l'ont adopté. Si maintenant le même département essaie de promouvoir le tir avec le fusil d'assaut 90 avec un prix plus élevé pour la cartouche de fusil 11, je n'ai aucune logique derrière cette approche.

Da wichtigste ist aber, dass wir mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine eine Zeitenwende erleben mussten. Krieg ist auch in Europa wieder möglich. Dazu braucht es wehrwillige Personen, die in der Lage sind, unser Land zu verteidigen.

Wir Schützen stehen an erster Stelle, wenn es um die Förderung des Wehrwillens in der Gesellschaft geht. Wir stehen ein für die Armee, wenn es darum geht sie abzuschaffen, Kampfflieger zu beschaffen, die Wehrpflicht zu erhalten und die Armee mittels Leistungsvertrag bei der ausserdienstlichen Schiessausbildung zu unterstützen.

Und ausgerechnet diese Schützen hätten nun bestraft werden sollen, die sich so stark für den Wehrwillen einsetzen.

Nein meine Damen und Herren, so kann nicht politisiert werden in der Schweiz.

Dass Schiessen eine echte Förderung des Wehrwillens und kein Hirngespinnst von Werner Salzman ist, zeigen die Massnahmen in Finnland.

Die finnische Regierung plant den Bau von 300 neuen Schiessständen, um den Schiesssport zugunsten der nationalen Sicherheit innerhalb der Bevölkerung zu fördern bzw. mehr Bürger zu ermutigen, das Hobby im Interesse der Landesverteidigung zu erlernen.

Es besteht die Hoffnung, dass das Schiessen im nordischen Land – das im vergangenen Jahr das neueste Mitglied der Nato wurde und eine 1'330 km lange Grenze mit Russland teilt – so populär werden könnte wie Fußball oder Eishockey.

In Finnland gibt es etwa 670 Schiessstände, während es um die Jahrhundertwende noch etwa 2'000 waren.

Le gouvernement actuel veut augmenter le nombre de stands de tir en Finlande d'environ 670 à 1'000. Ils sont persuadés que leur modèle de défense est basé sur la possibilité pour les gens de développer leurs propres compétences de tir.

Seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat sich die Popularität freiwilliger Ausbildungskurse, die darauf abzielen, Reservisten und Zivilisten beizubringen, wie man Finnland verteidigt, verdoppelt. Auch die Zahl der Finnen, die einen Waffenschein beantragen, ist stark gestiegen.

Im vergangenen Jahr hat der finnische Verband für militärische Ausbildung 116'000 Trainingstage durchgeführt, eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren, in denen es normalerweise etwa 50'000 waren.

Der Geschäftsführer der National Defence Training Association, Brigadier Antti Lehtisalo, sagte, dass der Enthusiasmus der finnischen Bevölkerung, ihr Land zu verteidigen, groß sei. "Sie haben einen sehr hohen Willen, das Land zu verteidigen."

Er sagte, dass die Teilnehmer nach Abschluss der Kurse ihre neuen Fähigkeiten auf Schiessständen üben mussten.

"Ein Teil dieser Aus- und Weiterbildung ist natürlich die Ausbildung im Schiessen, denn die Leute wollen Teil dieser umfassenden Sicherheit sein, also kommen sie zu unseren Kursen und danach brauchen wir mehr Schiessstände."

Das Verteidigungsministerium erklärte, es plane, "die Aktivitäten der finnischen Schiessstände zu sichern und die Einrichtung neuer Schiessstände zu fördern".

Ein Sprecher fügte hinzu: "Die Umweltgenehmigungsverfahren und die Gesetzgebung in Bezug auf Schiessstände werden gestrafft. Das Ziel für die Anzahl der Schiessstände im Freien wird bis zum Ende des Jahrzehnts bei etwa 1'000 liegen. Der Schwerpunkt wird darauf liegen, eine ausreichende Anzahl von Gewehr- und taktischen Schiessständen im ganzen Land zu etablieren."

Das ist Finnland, sehr geehrte Damen und Herren.

In der Schweiz habe ich noch keinen Bundesrat und General gehört, der sagte, man müsse das Schiessen fördern, um den Wehrwillen zu fördern.

Ich würde mir das sehr wünschen liebe Schützinnen und Schützen.

Die grosse Mehrheit der Schützinnen und Schützen schießt mit der Armeewaffe und nicht mit einem Sportgerät. Es sind die Waffen, die unsere Armee im Notfall zum Schutz von Land und Bevölkerung in den Einsatz bringt. Wir trainieren mit diesen Waffen ausserdienstlich und schießen zudem für unser Hobby, das sportliche Schiessen. Das ist Schiesstraining, das der Armee im Kriegsfall auf jeden Fall dient. Siehe Finnland.

Ich werde auf jeden Fall politisch dafür weiterkämpfen, dass die Schützinnen und Schützen und das Schiesswesen wieder mehr Anerkennung finden werden.

Zum Schluss danke ich dem VSSV, insbesondere ihrem Präsidenten Beat Abgottspon, für die grosse Unterstützung. Er hat für den Erfolg meiner Motion, den Munitionspreis der GP 11 nicht zu erhöhen, die Kontakte mit den Stände- und Nationalräten vor den jeweiligen Abstimmungen in den Räten mit allen Kantonalpräsidenten und dem Matchschützenverband koordiniert und mich laufend informiert. Wir haben es gemeinsam geschafft, einen politischen Erfolg zugunsten der Schützinnen und Schützen zu erwirken.

Das zeigt uns: wenn man etwas will, kann man es erreichen.

Freiheit und Sicherheit sind die Grundlagen für unseren Wohlstand in der Schweiz. Dafür stehen wir Schützen ein.

Je vous souhaite une année de tir réussie et surtout beaucoup de succès pour le tir fédéral des vétérans dans notre joli canton de Berne.

Restez en bonne santé !

Werner Salzmann, Ständerat BE